

Markt- und Preisberichterstattung Beet- und Balkonpflanzen 2012 Lehr- und Versuchsanstalt Erfurt

Gartenbaubetrieb NN
Musterstraße

12345 Ort

Inhalt:

Wetterübersicht Thüringen 1. Halbjahr 2012 (Quelle: TLL, DWD)	1
Datenbasis Auswertung Beet- und Balkonpflanzen.....	2
Saisonbeurteilung	2
Umsatzentwicklung zum Vorjahr.....	2
Preisentwicklung	3
Preispolitische Instrumente	3
Schwellenpreise.....	3
Preisspannen.....	4
Aktivitäten in den Betrieben	5

Wetterübersicht Thüringen 1. Halbjahr 2012 (Quelle: TLL, DWD)

Der Januar 2012 fiel insgesamt zu warm aus. Erst am Ende des Monats kam es zu deutlichem Frost. Der Niederschlag im Januar fiel mit 174 % übernormal aus.

Der Februar war in der ersten Dekade deutlich zu kalt (bis 14 °C zu kalt), was die kälteste Februardekade seit 30 Jahren bedeutete. Am 6.2. wurden mit -25 °C die niedrigsten Temperaturen gemessen. Die nur geringe Schneedecke ließ den Frost bis über 50 cm in den Boden eindringen und führte zu zahlreichen Schäden im Freiland, aber auch in Folientunneln und ungeheizten Gewächshäusern. Die Niederschlagsversorgung war im Februar deutlich zu gering und lag nur bei rund 30 % des langjährigen Mittels.

Die Temperaturen im März lagen im Durchschnitt 4 °C über den Normalwerten.

So wurde der Vegetationsbeginn (Tagesmitteltemperatur über 5°C) im Tiefland am 10. März festgestellt, im Bergland 6 Tage später. Die Niederschlagsmengen lagen weiter deutlich unter den Erwartungswerten. Nur 18 % der üblichen Mengen fielen im März. Von Oktober bis März fielen nur 2/3 der üblichen Niederschlagsmengen.

Der April wies wie der Vormonat etwas zu hohe Durchschnittstemperaturen auf. Die Niederschlagsversorgung blieb ebenfalls deutlich unter den Normalwerten.

Auch der Mai lag mit seinen Durchschnittstemperaturen über den Erwartungen. Es gab bereits viele Sommertage (>25 °C). Die Eisheiligen traten 2012 pünktlich und frostig in Erscheinung, sodass es regional zu Schäden an Freilandkulturen kam.

Erst im Juni erhöhten sich die Niederschlagsmengen deutlich. Die Temperaturen lagen im Normalbereich.

Datenbasis Auswertung Beet- und Balkonpflanzen

Die LVG Erfurt nimmt seit 2009 eine eigene Marktanalyse vor. Für die jetzt vorliegende Auswertung wurden die Angaben von 35 Thüringer Gartenbaubetriebe erfasst und ausgewertet. Dabei handelte es sich um 28 Einzelhandelsgärtnereien, fünf Produktionsbetriebe und 2 Baumschulen.

Vier (11 %) Betriebe wirtschaften im großstädtischen Umfeld (> 100.000 Ew.), sieben (20 %) im klein- und mittelstädtischen Umfeld und 24 (69 %) im ländlichen Bereich (Ortsgröße < 20.000 Ew.). Rund 80% der Thüringer Bevölkerung lebt in Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern, in diesem Jahr haben sich mehr Betriebe aus klein- und mittelstädtischen Bereichen beteiligt.

Saisonbeurteilung

Die Stimmung hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert. Während 2011 ein Notendurchschnitt von 2,28 erreicht wurde, bewerteten die Betriebe die Saison 2012 mit 2,09.

17 % der Betriebe beurteilten die Saison mit „sehr gut“ (2011: 9%), 60 % mit „gut“ (2011: 48%), 21 % waren „zufrieden“ (2011: 27%) und 3 % meinten wie im Vorjahr „schlecht“.

Am besten schnitten in der Bewertung die Besonderheiten ab. Auf eine Notenskala von 1 (sehr gut) bis 5 lag die Einschätzung hier bei 1,79. Für das Frühjahrssortiment und Standardkulturen wurde im Durchschnitt die Note 2,0 vergeben. Auch die Kundenfrequenz wurde mit 2,03 recht positiv beurteilt. An der Sommersymphonie beteiligten sich nur 14 Betriebe. Ab 2013 wird sie mit neuer Konzeption weiter entwickelt.

Kriterium	Note	Anzahl
Saisonbeurteilung	2,09	35
Umsatz	2,19	31
Kundenfrequenz	2,03	31
Preisdurchsetzung	2,23	30
Sommersymphonie	2,93	14
Standardkulturen	2,00	30
Topfkräuter	2,25	24
Besonderheiten	1,79	29
Frühjahrssortiment	2,00	31
Herbstsortiment	2,57	28
Konkurrenzdruck	2,29	35

Hauptkonkurrenten sind für die meisten Betriebe Baumärkte mit Gartencenter und Discounter.

Umsatzentwicklung zum Vorjahr

	2009/10	2010/11	2011/12
März	+10 %	+ 1,5 %	+ 5 %
April	-10 %	+ 9,5 %	± 0 %
Mai	-2 %	+ 2 %	+ 5 %
Juni	+12 %	- 3 %	± 0 %

Während im Vorjahr deutliche Umsatzenschwankungen zwischen den einzelnen Monaten auszumachen waren, verlief die Saison in diesem Jahr ausgewogener. Die Umsatzsteigerungen im März und im Mai sind durch das Wettergeschehen beeinflusst. Die erste Schönwetterperiode mit milden Temperaturen im März belebte das Geschäft. Der nur mäßig schöne April ließ die Kunden dann zurückhaltender reagieren. Ende April bis Mitte/Ende Mai war dann in den Betrieben die Hauptumsatzzeit, die durch warmes Wetter an den freien Brückentagen begünstigt wurde.

Auch in diesem Jahr haben wir nach Einschätzungen der Nachfrage zu einzelnen Artikeln gefragt. Deutliche Gewinner waren wie im Vorjahr Viola cornuta, Schlingpflanzen und Kräuter. Weiterhin kamen mit positiver Entwicklung Ampeln uni oder gemischt, Mandevilla, Nemesia ein- und mehrfarbig, Euphorbia und Gräser dazu.

Der deutlichste Verlierer der Kundennachfrage war in diesem Jahr Impatiens walleriana. Weitere Verlierer waren Nicotiana, Impatiens walleriana gefüllt, Petunien generativ vermehrt, Dahlien und Scaevola. Bei Pelargonien gab es einzelne Betriebe, die deutliche Rückgänge signalisierten, in der Summe wurde dies aber wieder aufgeholt. Für P. crispum und zonale konnte ein leichter Nachfragezuwachs verzeichnet werden, bei P. peltatum Stagnation. Helichrysum, Calibrachoa und Strukturpflanzen konnten auch leichte Nachfragesteigerungen verbuchen, hier konnten auch Preissteigerungen erreicht werden. Eisbegonien, Bidens, Fuchsien, Heliotrop und Tagetes wurden tendenziell weniger nachgefragt.

Preisentwicklung

Es wurde ein Sortiment von 63 Pflanzen erfasst. Davon wurden für 29 eine positive Preisentwicklung ausgewiesen, für 21 eine negative Entwicklung. Für die restlichen Pflanzen trat keine Änderung ein oder es konnte kein Vergleich mit dem Vorjahr gezogen werden, da sie neu in der Abfrage waren.

Im Mittel konnte eine minimale Preissteigerung von 0,4% über das gesamte Sortiment erreicht werden.

Preispolitische Instrumente

Preispolitische Instrumente wurden 2012 ähnlich eingesetzt wie im Vorjahr. Mit Sonderangeboten warben wieder 31 % (Vorjahr 28 %). Die Nutzung von Neuheitenzuschlägen verringerte sich auf 26% (2011: 34 %). Preisdifferenzierung und hochpreisige Sonderformen wurden wieder etwas mehr genutzt, Mengenrabatte etwas weniger.

	2010	2011	2012
Mengenrabatt	56 %	38 %	37 %
Preisdifferenzierung	28 %	19 %	23 %
Sonderangebote	16 %	28 %	31 %
Neuheitenzuschläge	34 %	34 %	26 %
hochpreisige Sonderformen	38 %	34 %	37 %

Wir möchten an dieser Stelle an alle, die diese Instrumente noch wenig nutzen, appellieren, stärker in der Preispolitik aktiv zu werden. Die Einführung von Neuheiten im Sortiment kann durchaus mit Zuschlägen hervor gehoben werden. Für Besonderheiten sind viele Kunden bereit, mehr zu zahlen. So lassen sich auch die hochpreisigen Sonderformen in der Regel gut vermarkten, denn die Kunden kommen gerade wegen besonderen Größen und Qualitäten in Ihre Gärtnerei.

Schwellenpreise

Betrachtet man die Preise aller angebotenen Produkte, ist 2,00 € der häufigste Preis für Beet- und Balkonpflanzen (ohne Preise für Ampeln). Er ist damit seit drei Jahren gleich geblieben. Der Medianwert¹ aller Produkte beträgt 2,02 €, wobei die Spanne von 0,30 € bis 8,50 € reicht. Damit ist der Median im Vergleich zu Vorjahr um 7 Cent gestiegen. Das Preisniveau hat sich damit leicht erhöht. **Es ist in einigen Betrieben doch gelungenen, die 2-€-Schwelle konsequent zu überschreiten.**

Es gibt Preise, an denen der Verbraucher das „gefühlte“ Preisniveau für Ihren Betrieb festmacht. Zu diesen Indikator-Artikeln gehören die Preise für Impatiens, Tagetes, Pelargonien, Petunien, Fuchsien und Viole. Kein Verbraucher ist dagegen

¹ Der Median ist die Zahl, die in der Mitte einer Zahlenreihe liegt. Das heißt, gleich viele Werte liegen über wie unter dem Medianpreis.

in der Lage, sich bei dem umfangreichen Sortiment alle Preise zu merken.

Mit den Indikatorpreisen sollte man bestimmte Schwellen nicht überschreiten. Dafür können aber bei vielen anderen Artikeln (Besonderheiten, Sondergrößen, ausgefallene Farben...) durchaus zu höheren Preisen gegriffen werden.

Wirklich problematisch wird es, wenn Sie bei Impatiens, Tagetes und generativ vermehrten Petunien zu hohen Preisen greifen und versuchen, dies bei Besonderheiten wieder durch relativ niedrige Preise auszugleichen. Dieser Ausgleich wird nicht honoriert, sondern Ihr Betrieb wird als „teuer“ abgestempelt, in dem man besser nicht einkauft.

Bei Ampeln werden zwischen 5,95 € und 16,50 € für kleinere Ampeln bzw. 12,95 € und 24,95 € für größere Ampeln erreicht, obwohl sich alle Betriebe zu einer Mittelpreispolitik bekennen. Hier zeigte sich eine deutlich differenzierte Entwicklung: einzelne Betriebe mit Top-Qualität bekommen diese auch bezahlt, im mittleren Qualitätssegment sind nur mittlere bis schlechte Preise durchsetzbar.

Preisspannen

Bei allen Ampeln gilt unverändert, dass hier die Spanne extrem weit reicht: bei kleinen Ampeln (20/25 cm Ø) von 5,95 € bis 16,50 €, bei den großen von 12,95 € bis 24,95 €. Ebenso extreme Spannen sind bei Lavendel (1,75 € / 6,90 €), bei Begonia „Dragon Wings“ (2,00 € / 8,50 €) und Schlingpflanzen (vorwiegend Thunbergia) (2,50 € / 8,50 €) zu finden.

Es gab auch jeweils Sondergrößen, die in der Auswertung nicht eingearbeitet wurden, da 15er Töpfe nicht mit 11er vergleichbar sind. Bei den Sondergrößen wurden sehr gute Preise erzielt: Thunbergia im 17er Topf für 14,95 €, im 15er 13,90 €, Begonia „Dragon Wings“ im 15er Topf für 8,50 €, Mandevilla im 13er für 9,50 € und

3farbige Calibrachoa und Nemesis im 15er für 4,95 €.

Bei der Betrachtung der Quartilsgrenzen² gilt: weite Spannen weisen auf eine breite Streuung der Preise hin und damit auf mögliche Preisspielräume. Bei Pelargonien haben die mittleren Quartile nur eine Spanne von 20 Cent, hier liegt so gut wie kein Spielraum vor. Dasselbe gilt für Fuchsien (10/20 Cent), Begonia semperflorens (15 Cent), Nemesis und Bacopa (10 Cent) sowie Impatiens gefüllt (9 Cent). Vegetativ vermehrte Mehrfarbige Calibrachoa und Nemesis haben wesentlich größere Spannen von 1 € bzw. 77 Cent und Schlingpflanzen sogar 1,70 €.

Hier liegen noch Preisreserven, die bei den Besonderheiten teilweise sogar erheblich sind.

Solanum-Preise	2010	2011	2012
Minimumpreis	1,95 €	1,80 €	1,95 €
Quartil 25 %	2,50 €	2,10 €	2,50 €
Quartil 75 %	2,95 €	3,23 €	3,48 €
Maximum	3,45 €	3,90 €	6,90 €
Mittelwert	2,65 €	2,70 €	3,11 €

Am Beispiel von Solanum jasminoides ist zu beobachten, dass offensichtlich 2011 und 2012 Preiserhöhungen vorgenommen wurden, da sich die Quartilsspannen und Maximum-Preise erhöhten. Die stetige Durchschnittspreiserhöhung ist Signal einer Erlös-Verbesserung.

Bei anderen Artikeln, die nicht so vergleichbar sind, herrscht nicht solcher Druck, hier wären Verbesserungen erreichbar. Immerhin handelt es sich dabei um rund die Hälfte des Marktes.

² Quartil (lat. „Viertelwerte“): statistische Bezeichnung für alle Werte unterhalb der 25%-, 50%- bzw. 75%-Grenze

Aktivitäten in den Betrieben

Die Aktivitäten in den Betrieben haben sich auch in diesem Jahr wieder leicht verschoben, sind aber nach wie vor wenig breit angelegt. Positiv entwickelte sich die Anlage von Musterpflanzungen: 66 % der Betriebe nahmen Musterpflanzungen vor (2011: 44%). Einen ganz leichten Zuwachs gab es bei der Verwendung von Treue- oder Bonuskarten. 31 % der Betriebe arbeiten 2012 damit (2012: 28%). Rund die Hälfte der Gärtnereien (51%) macht gezielt Werbung in Medien (2011: 44%). Waren es im Vorjahr noch 47 % der Fachbetriebe, die am Tag der offenen Gärtnerei teilnahmen, so waren es dieses Jahr 51 %. Neuheitenpräsentationen wurden in nur 37 % der Betriebe arrangiert (2011: 38 %).

Im Bereich der Aktivitäten wird in vielen Betrieben noch Potential der Kundenbindung verschenkt. Käufer verbinden gern angenehme Erlebnisse mit einem Kauf. Durch positive Eindrücke, wie einen informativen und abwechslungsreichen „Tag der offenen Tür“, ansprechende Präsentation von Neu- und Besonderheiten und eine Bonuskarte lassen sich Kunden fester binden. Außerdem ist der Hinweis auf Aktivitäten im Betrieb unbedingt durch Werbung bekannt zu machen, getreu dem Motto: Tue Gutes / Interessantes und rede darüber!

Wir danken für Ihre Bereitschaft, an dieser Umfrage teilgenommen zu haben und hoffen unsererseits, Ihnen mit der Auswertung interessante Ergebnisse bereitgestellt zu haben.

Ihre LVG Erfurt

